

INHALTSÜBERSICHT

KAPITEL 1. HINFÜHRUNG ZUM THEMENFELD	1
1. Forschungsstand und -defizite	2
2. Leitende Fragen	4
3. Gang der Untersuchung	4
KAPITEL 2. EINFÜHRUNG IN DEN ERBSCHHEIN	7
1. Bedeutung des Erbscheins	7
2. Grundsätzliches zum Verfahren	19
3. Verfahren nach Antragstellung	30
4. Entscheidung des Nachlassgerichts	38
KAPITEL 3. BEWEGGRÜNDE ZUR VERFAHRENSBEEINFLUSSUNG	41
1. Entgegengesetzte Ansicht betreffend die Erbfolge	41
2. Verhindern der Wirkungen des §§ 2365 ff. BGB	46
3. Familiäre Gründe	49
4. Fazit	50
KAPITEL 4. MÖGLICHKEITEN DER VERFAHRENSBEEINFLUSSUNG	51
1. Widerspruch i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	51
2. Verweigerung Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	97
3. Verweigerung der Zustimmung für quotenlosen Erbschein	100
4. Stellung eines gegenteiligen Antrags beim Nachlassgericht	159
5. Vortragen anderer Tatsachen beim Nachlassgericht	162
6. Erbenfeststellungsklage	176
KAPITEL 5. REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DER ANTRAGSTELLER	209
1. Klage auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	209
2. Antrag beim Nachlassgericht auf Erlass der eidesstattlichen Versicherung	223
3. Klage auf Zustimmung zur Erteilung des quotenlosen Erbscheins	233
4. Beantragung eines (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	234
5. Vorbringen gegenteiliger Beweise	248
6. Erbenfeststellungsklage	250
7. (Parteierweiternde) Widerklage	258
KAPITEL 6. ZUSAMMENFASSUNG UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS	271
1. Erhebung eines Widerspruchs i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	271
2. Verweigerung der Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	275

3. Verweigerung der Zustimmung zur Erteilung des quotenlosen Erbscheins	279
4. Stellung eines gegenteiligen Erbscheinsantrags	280
5. Vortragen von dem Antrag entgegenstehenden Tatsachen	282
6. Erhebung einer Erbenfeststellungsklage	284

LITERATURVERZEICHNIS

287

INHALT

KAPITEL 1. HINFÜHRUNG ZUM THEMENFELD	1
1. Forschungsstand und -defizite	2
2. Leitende Fragen	4
3. Gang der Untersuchung	4
KAPITEL 2. EINFÜHRUNG IN DEN ERBSCHHEIN	7
1. Bedeutung des Erbscheins	7
a. Legitimationswirkung	8
aa. Vor öffentlichen Ämtern	8
[1.] Grundbuchamt	8
[2.] Handelsregister	9
bb. Im Privatverkehr	10
[1.] Schon bestehende vertragliche Verbindungen	10
[2.] Potenzielle Geschäftspartner	13
b. Publizitäts- und Gutgläubenswirkung/Schutzwirkung	13
aa. Erwerb vom Nichtberechtigten, § 2366 BGB	13
bb. Leistung an den Nichtberechtigten, § 2367 BGB	15
cc. Konsequenzen der Erteilung und Schutz des Erben	15
c. Vollstreckung	16
aa. Erben als Gläubiger	16
bb. Erben als Schuldner	17
d. Keine materielle Rechtskraft	17
e. Zeitliche Geltung	18
aa. Einziehung, § 2361 BGB	18
bb. Kraftloserklärung, § 353 FamFG	19
2. Grundsätzliches zum Verfahren	19
a. Zuständigkeit	19
aa. Sachlich	20
bb. Funktional	20
[1.] Verfügung von Todes wegen	20
[2.] Ausländisches Recht	21
[3.] Öffnungsklausel	21
cc. Örtlich	21
dd. International	22
b. Antragsberechtigung	23
aa. Alleinerbe	23
bb. Vorerbe/Nacherbe	24
cc. Miterben	24

dd. Erben des Erben (Erbeserben)	25
ee. Nachlassgläubiger	25
ff. Nachlassbetreuende Personen	25
gg. Erbteilserwerber	26
hh. Erbschaftskäufer	27
c. Weitere Antragsvoraussetzungen	28
aa. Inhalt des Antrags	28
[1.] Gesetzliche Erbfolge	28
[2.] Verfügung von Todes wegen	28
bb. Form	29
3. Verfahren nach Antragstellung	30
a. Eröffnung des Verfahrens	30
b. Ermittlungsverfahren	32
aa. Art der Beweiserhebungen	32
bb. Beweisverfahren	33
c. Beteiligte des Erbscheinsverfahren	34
aa. Gesetzliche Erben, Nr. 1	34
bb. Gewillkürte Erben, Nr. 2	35
cc. Gegner des Antragstellers, Nr. 3	35
dd. Bedingte Erben, Nr. 4	36
ee. Sonstige unmittelbar Betroffene, Nr. 5	36
d. Bindung an Zivilurteile	37
e. Bindung an Einigungen	37
4. Entscheidung des Nachlassgerichts	38
a. Begründetheit des Antrags	38
b. Zurückweisung des Antrags	39

KAPITEL 3. BEWEGGRÜNDE ZUR VERFAHRENSBEEINFLUSSUNG

41

1. Entgegengesetzte Ansicht betreffend die Erbfolge	41
a. Gesetzliche Erbfolge	41
aa. Vermutung über Vorhandensein letztwilliger Verfügung	41
bb. Streitigkeit über die Stellung als Abkömmling	42
cc. Vorhandensein weiterer Abkömmlinge	42
dd. Mögliche Ausschlagung	42
ee. Erbunwürdigkeitsanfechtung	43
b. Gewillkürte Erbfolge	43
aa. Vorhandensein einer jüngeren letztwilligen Verfügung	44
bb. Gültigkeit des Testaments	44
cc. Inhalt des Testaments	44
dd. Erbunwürdigkeitsanfechtung	45
ee. Anfechtung	45

2. Verhindern der Wirkungen des §§ 2365 ff. BGB	46
a. Gutgläubiger Erwerb und Befreiung von Leistungspflicht	46
b. Länge des Einziehungsverfahrens bei Unrichtigkeit	46
c. Beschränkte Wirkung der einstweiligen Anordnung i.S.d. § 49 Abs. 1 FamFG	47
3. Familiäre Gründe	49
4. Fazit	50

KAPITEL 4. MÖGLICHKEITEN DER VERFAHRENSBEEINFLUSSUNG 51

1. Widerspruch i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	51
a. Voraussetzung	52
aa. Erklärter Widerspruch	52
bb. Beteiligter	53
b. Verfahrensrechtliche Auswirkung der Erhebung eines Widerspruchs	54
aa. Unstreitiges Verfahren, Abs. 1	54
bb. Streitiges Verfahren, Abs. 2	54
[1.] Bekanntgabe des Feststellungsbeschlusses	54
[2.] Rechtskraft des Feststellungsbeschlusses	55
[a.] Regelfall	55
[b.] Probleme bei der Rechtskraft	55
[aa.] Fehlende Bekanntgabe an formell Beteiligten am Beispiel des umgezogenen Beteiligten	56
[bb.] „Vergessener Beteiligter“	56
[aaa.] Auffangfrist des § 63 Abs. 3 S. 2 FamFG	57
[bbb.] Rechtsmittelfrist der anderen Beteiligten	57
[ccc.] Analoge Anwendung des § 63 Abs. 3 S. 1 FamFG	58
[ddd.] Gar keine Rechtsmittelfrist	58
[eee.] Kritik und eigene Würdigung	59
[fff.] Umgehung durch vorsorgliche Bestellung eines Verfahrenspflegers	67
[3.] Gebundenheit des Nachlassgerichts	67
[4.] Zwei sich widersprechende Erbscheinsanträge	67
[a.] Kein Antrag entspricht der Erbfolge	68
[b.] Nachlassgericht hält einen Antrag für begründet	68
c. Bedeutung des Widerspruchs für den Querulanten	68
d. Grenzen der Beachtlichkeit des substanzlosen Widerspruchs	69
aa. Kritik an der Suspensivlösung	69
bb. Lösungsansätze	72
[1.] Erfordernis substantzierter Widerspruch	72
[2.] Schikaneverbot, § 226 BGB	74
[a.] Anwendbarkeit im Verfahrensrecht	74
[b.] Voraussetzungen und Feststellung der Schikane	75
[c.] Relevanz des § 226 BGB	76

[3.] Treu und Glaube, § 242 BGB	76
[4.] Kostenerstattungspflicht, § 81 FamFG	78
[5.] Umkehr des Regel-Ausnahme-Verhältnisses	80
[a.] Anpassung an den Zivilprozess	81
[b.] Keine Unterscheidung bei „Qualität“ des Widerspruchs	81
[c.] Telos des Widerspruchsrechts	82
[6.] Teleologische Reduktion	82
[a.] Anwendungsbereich des § 352e Abs. 2 FamFG nach dem Wortlaut der Norm	84
[b.] Ratio legis des § 352e Abs. 2 FamFG	85
[aa.] Wille des Gesetzgebers im Gesetzgebungsverfahren	85
[bb.] Systematik des FamFG	88
[cc.] Ergebnis der Auslegung der ratio legis	89
[c.] Vergleich von Anwendungsbereich und ratio legis	89
[d.] Entgegenstehen der Rechtssicherheit	90
[e.] Entgegenstehen anderer Gründe	93
[f.] Ergebnis	94
cc. Gesetzgeberischer Handlungsbedarf	94
dd. Zusammenfassendes Fazit zum substanzlosen Widerspruch und die Relevanz in der Praxis	95
e. Abschließende Betrachtung	96
2. Verweigerung Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	97
a. Erfordernis der eidesstattlichen Versicherung	97
b. Folgen des Verweigerns	98
c. Praktische Relevanz	99
3. Verweigerung der Zustimmung für quotenlosen Erbschein	100
a. Einführung des quotenlosen Erbscheins	100
b. Voraussetzungen der Erteilung des quotenlosen Erbscheins	101
c. Wirkungen der Verweigerung	102
aa. Ansichten der Rechtsprechung	103
[1.] OLG München, Beschluss vom 10.07.2019 – 31 Wx 242/19	103
[a.] Gegenstand des Verfahrens	103
[b.] Ansicht des OLG München	103
[c.] Kritik	104
[2.] OLG Düsseldorf Beschluss vom 17.12.2019 – 25 Wx 55/19	104
[a.] Gegenstand des Verfahrens	104
[b.] Ansicht des OLG Düsseldorf	105
[c.] Kritik	106
[aa.] Fehlende Zurückweisung des Hauptantrags	106
[bb.] Schutzmechanismus durch Stellung eines gegenläufigen Antrags	107
[3.] OLG Bremen Beschluss vom 28.10.2020 – 5 W 15/20	107

[a.] Gegenstand des Verfahrens	107
[b.] Ansicht des OLG Bremen	108
[c.] Kritik	108
[4.] OLG Frankfurt am Main Beschluss vom 10.03.2022 – 21 W 175/21	109
[a.] Gegenstand des Verfahrens	109
[b.] Ansicht des OLG Frankfurt am Main	109
[c.] Kritik	110
[5.] OLG Hamm Beschluss vom 27.07.2022 – 10 W 12/22	111
[a.] Gegenstand des Verfahrens	111
[b.] Ansicht des OLG Hamm	111
bb. Vertretene Ansichten in der Literatur	111
[1.] Antrag aller Erben notwendig	112
[2.] Verzicht aller Erben notwendig	112
[3.] Verzicht des/der Antragsteller ausreichend	113
[4.] Vermittelnde Ansicht	115
cc. Stellungnahme	115
[1.] Historische Entwicklung	115
[a.] Vorläufiger Erbschein	116
[b.] Unbezahlter Erbscheinsantrag unter Angabe der Berechnungsgrundlage	117
[c.] Folgen bei Klärung der Erbquoten	117
[2.] Ziel des Gesetzgebers	118
[3.] Wortlaut	120
[4.] Gesetzssystematik	122
[5.] Schutzbedürftigkeit der Miterben	123
[a.] Wirkungen des quotenlosen gemeinschaftlichen Erbscheins	123
[aa.] Keine materielle Wirkung	123
[bb.] Im Innenverhältnis	124
[cc.] Gemeinschaftliche Verfügung, § 2040 BGB	125
[b.] Schutz durch Stellung eines gegenteiligen Erbscheinsantrags	126
[c.] Schutz durch Widerspruchslösung	128
[d.] Materielle Einwände	129
[aa.] Vorbringen anderer Tatsachen	130
[bb.] Widerspruch, § 352e Abs. 2 FamFG	130
[cc.] Anregung der Einziehung	131
[dd.] Fazit	132
[e.] Weiteres Verfahren bei Feststellung der konkreten Erbquoten	132
[aa.] Einziehung i.S.d. § 2361 BGB	132
[bb.] Beantragung eines quotalen Erbscheins	133
[cc.] Nachträgliche Ergänzung	134
[dd.] Analoge Anwendung des § 2361 BGB	136
[aaa.] Planwidrige Regelungslücke	137

[bbb.] Vergleichbare Interessenlage	137
[ccc.] Ergebnis	139
[ee.] Grundlegende Bedeutung des Erbscheins im Innenverhältnis	139
[ff.] Fazit über weiteres Verfahren nach Feststellung der Quoten für Schutzbedürftigkeit	140
[f.] Zusammenfassendes Fazit für Schutzbedürftigkeit	140
[6.] Eidesstattliche Versicherung	141
[a.] Eidesstattliche Versicherung umfasst nicht Verzichtserklärungen	141
[aa.] Umfang der eidesstattlichen Versicherung	142
[bb.] Rechtsnatur der Verzichtserklärung	142
[b.] Erbschaftsannahme kein Problem des quotenlosen Erbscheins	142
[c.] Fazit zur eidesstattlichen Versicherung	143
[7.] Praktisches Bedürfnis für den quotenlosen Erbschein	143
[a.] Für die Erben	144
[aa.] Grundbuchamt	144
[bb.] Handelsregister	145
[cc.] Finanzbehörden	147
[dd.] Herstellung Handlungsfähigkeit der Erbengemeinschaft	147
[ee.] Geltendmachung von übergegangenen Ansprüchen	148
[ff.] Geltendmachung eigener Ansprüche der Erben	150
[b.] Für Dritte	150
[aa.] Testamentsvollstrecker	150
[aaa.] Bewegliche Nachlassgegenstände	151
[bbb.] Unbewegliches Vermögen	151
[ccc.] Handelsregisterberichtigung	153
[bb.] Gläubiger des Erblassers	155
[c.] Zusammenfassendes Fazit des praktischen Bedürfnisses für quotenlosen Erbschein	156
dd. Abschließendes Fazit	157
4. Stellung eines gegenteiligen Antrags beim Nachlassgericht	159
a. Voraussetzungen	159
b. Wirkungen	159
aa. Erforderliche Tatsachen bezüglich Antrag 1 festgestellt	159
bb. Erforderliche Tatsachen bezüglich Antrag 2 festgestellt	160
cc. Keinem Antrag entsprochen	160
c. Fazit	160
5. Vortragen anderer Tatsachen beim Nachlassgericht	162
a. Rechtliches Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG	162
aa. Kenntnisnahmerecht	163
bb. Recht auf Stellungnahme	163
cc. Berücksichtigungspflicht	164

b. Ermittlungen des Nachlassgerichts	164
aa. Umfang der Amtsaufklärungspflicht	164
bb. Ermittlungsverfahren	165
[1.] Freibeweis	165
[2.] Strengbeweis	166
[a.] Ausdrücklich bestrittene maßgebliche Maßnahme, § 30 Abs. 3 FamFG	166
[b.] Gesetzlich bestimmte Fälle, § 30 Abs. 2 FamFG	167
[c.] Bedeutung der festzustellenden Tatsache und ausreichende Sachaufklärung	167
[d.] Bedeutung der Angelegenheit	168
[e.] Antragsrecht der Beteiligten	168
[f.] Beweise im Strengbeweisverfahren	169
c. Einzelfälle im Erbscheinsverfahren	169
aa. Testierfähigkeit des Erblassers	170
bb. Fälschung des Testaments	171
cc. Vorhandensein einer Verfügung von Todes wegen	172
dd. Bestehen weiterer letztwilliger Verfügungen	173
ee. Gesetzliche Erbfolge	173
d. Querulatorisches Vorbringen	174
e. Fazit	174
6. Erbenfeststellungsklage	176
a. Grundsätzliches zur Erbenfeststellungsklage	176
aa. Gerichtszuständigkeit	176
bb. Klagegegenstand	177
cc. Passivlegitimation	177
dd. Feststellungsinteresse	178
ee. Beibringungsgrundsatz	179
ff. Beweisverfahren	180
gg. Objektive Klagehäufung	181
hh. Sonderfall: Klageerhebung zu Lebzeiten des Erblassers	181
b. Auswirkungen auf das Erteilungsverfahren	182
aa. Aussetzung der Erteilung	182
bb. Bindungswirkung für die nachlassgerichtliche Entscheidung	185
[1.] Grundsatz der subjektiven Rechtskraft	185
[2.] Meinungsstand und eigene Würdigung zur Bindungswirkung des Nachlassgerichts	186
[a.] Verhinderung unterschiedlicher Entscheidungen	188
[b.] § 35 Abs. 1 S. 1 GBO	189
[c.] Veräußerung von Grundstücken	189
[d.] Berichtigung des Handelsregisters	189
[e.] Klage auf Herausgabe des Erbscheins	190

[f.] Kritik und eigene Würdigung	190
[3.] Feststellung der Nichterbenstellung	191
[a.] Stattgabe einer negativen Feststellungsklage	191
[b.] Abweisung einer positiven Feststellungsklage aus sachlichen Gründen	191
[4.] Feststellung der Erbenstellung	192
[a.] Stattgabe einer positiven Feststellungsklage	192
[b.] Abweisung einer negativen Feststellungsklage aus sachlichen Gründen	192
[c.] Abweisung einer positiven Feststellungsklage aus sachlichen Gründen	193
[5.] Ausschluss der Bindungswirkung	193
[a.] Zivilurteil aufgrund von Säumnis, Verzicht oder Anerkenntnis	193
[b.] Zurückweisung verspäteten Vorbringens, § 296 ZPO	195
[c.] Nachträgliches Bekanntwerden von erbrechtsbeeinflussenden Tatsachen	196
[6.] Fazit	204
c. Einstweiliger Rechtsschutz	204
aa. Vorläufiger Rechtsschutz für das Feststellungsbegehren	205
bb. Bindung des Nachlassgerichts an einstweilige Feststellungsverfügung	206
d. Prozesstaktische Überlegungen bezüglich der Wahl des Verfahrens	206

KAPITEL 5. REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DER ANTRAGSTELLER

209

1. Klage auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	209
a. Anspruchsvoraussetzungen des § 2038 Abs. 1 S. 2 BGB	209
aa. Erforderlichkeit der eidesstattlichen Versicherung	
für die Erteilung des Erbscheins	210
bb. Ordnungsmäße Verwaltung	210
[1.] Verwaltung	210
[2.] Ordnungsgemäßheit	211
cc. Erforderlichkeit des Erbscheins	212
dd. Einzelfälle mit Bezug zum Erbschein	213
[1.] Grundbuchberichtigung	213
[2.] Veräußerung eines Grundstücks durch die Erben	214
[3.] Verfügung über ein Grundstück aufgrund von bereits zu Lebzeiten	
des Erblassers begründeter Verpflichtung	216
[4.] Legitimierung gegenüber Dritten	216
b. Geltendmachung des Anspruchs	219
c. Einstweiliger Rechtsschutz	219
d. Praktische Relevanz	221
2. Antrag beim Nachlassgericht auf Erlass der eidesstattlichen Versicherung	223
a. Beachtlichkeit des Antrags	223
b. Isolierte Anfechtung der Ablehnung des Antrags	224
c. Beschwerde gegen Zurückweisung des Erbscheinsantrags	225
aa. Zulässigkeit der Beschwerde	225

bb. Erfolgsaussichten der Beschwerde	226
[1.] Erlass nach § 352 Abs. 3 S. 4 FamFG	227
[2.] Erlass nach § 352a Abs. 4 FamFG	230
d. Zusammenfassung der Tauglichkeit als Reaktionsmöglichkeit	231
3. Klage auf Zustimmung zur Erteilung des quotenlosen Erbscheins	233
4. Beantragung eines (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	234
a. Voraussetzungen der Erteilung des Teilerbscheins für einzelnen Miterben	234
b. Besonderheit bei gemeinschaftlichen Teilerbschein	235
c. Quotenloser (gemeinschaftlicher) Teilerbschein	236
d. Nutzen der Antragstellung	237
aa. Geeignetheit als Reaktion auf Einflussnahme auf Erbscheinserteilung	237
[1.] Reaktion auf Widerspruch i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	237
[2.] Reaktion auf Stellung eines gegenteiligen Erbscheinsantrags	239
[3.] Reaktion auf Beteiligungenvorbringen	241
[4.] Reaktion auf Verweigerung der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung i.S.d. § 352a Abs. 4 FamFG	242
bb. Generelle Nutzbarkeit des (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	243
e. Fazit der Tauglichkeit als Reaktionsmöglichkeit	246
5. Vorbringen gegenteiliger Beweise	248
6. Erbenfeststellungsklage	250
a. Reaktion auf gewisse (potenzielle) Verfahrensbeeinflussungen	250
b. Voranbringen des Begehrens des Klägers im Erbscheinsverfahren	251
aa. Beeinflussung des Erbscheinsverfahrens	251
[1.] Reaktion auf Beteiligungenvortrag	251
[2.] Reaktion auf Widerspruch i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	252
[3.] Reaktion auf Beantragung eines gegenteiligen Erbscheins	252
[4.] Reaktion auf Verweigerung der eidesstattlichen Versicherung	252
[5.] Zwischenfazit	253
bb. Zeitliche Komponente	253
cc. Nutzen der Androhung der Feststellungsklage	255
c. Verhältnis Erbenfeststellungsklage zum Widerspruch	256
7. (Parteierweiternde) Widerklage	258
a. Widerklage bei positiver Feststellungsklage	258
aa. Feststellungswiderklage	258
bb. Parteierweiternde Drittwiderklage	259
b. Widerklage bei negativer Feststellungsklage	261
aa. Erforderlichkeit einer Widerklage gegen negative Feststellungsklage	262
bb. (Parteierweiternde) Widerklage in Form der positiven Feststellungsklage	262
cc. Isolierte Drittwiderklage	265
[1.] Enge Verbindung in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht	266
[2.] Entgegenstehen schutzwürdiger Interessen	267

[3.] Sonstige Probleme der Zulässigkeit	267
c. Zusammenfassendes Fazit zur Reaktionsmöglichkeit der (parteierweiternden)	
Widerklage	269

KAPITEL 6. ZUSAMMENFASSUNG UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

271

1. Erhebung eines Widerspruchs i.S.d. § 352e Abs. 2 FamFG	271
a. Durchführung einer Erbenfeststellungsklage	271
aa. Nutzen	271
bb. Risiken	272
cc. Prozesstaktische Überlegung	272
b. Vorbringen gegenteiliger Beweise im Beschwerdeverfahren	272
aa. Nutzen des Vorbringens gegenüber dem Nachlassgericht	272
bb. Nutzen des Vorbringens gegenüber dem Beschwerdegericht	273
c. Erteilung eines (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	273
aa. Nutzen zur Umgehung der Wirkungen des Widerspruchs	273
bb. Nutzbarkeit des (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	274
d. Handlungsempfehlung für die Praxis	274
2. Verweigerung der Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	275
a. Klage auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	275
b. Antrag auf Erlass der eidesstattlichen Versicherung	276
c. Beantragung eines (gemeinschaftlichen) Erbscheins	277
d. Erhebung einer Erbenfeststellungsklage	277
aa. Nutzen zur Umgehung der verweigerten eidesstattlichen Versicherungen	278
bb. Risiken	278
cc. Abwägungen in zeitlicher Hinsicht	278
e. Handlungsempfehlung für die Praxis	279
3. Verweigerung der Zustimmung zur Erteilung des quotenlosen Erbscheins	279
4. Stellung eines gegenteiligen Erbscheinsantrags	280
a. Vorbringen von geeigneten Tatsachen	280
b. Erhebung einer Erbenfeststellungsklage	280
c. Beantragung eines (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	281
d. Handlungsempfehlung für die Praxis	282
5. Vortragen von dem Antrag entgegenstehenden Tatsachen	282
a. Vorbringen von Gegenteilstatsachen	282
b. Erhebung einer Erbenfeststellungsklage	283
c. Beantragung eines (gemeinschaftlichen) Teilerbscheins	283
d. Handlungsempfehlung für die Praxis	283
6. Erhebung einer Erbenfeststellungsklage	284
a. Erhebung einer Widerklage	284
b. Einbeziehung Dritter in den Prozess	285

c. Hinweis für die Praxis	286
---------------------------	-----

LITERATURVERZEICHNIS	287
-----------------------------	------------